



Gänseliesels Traum

Es ist schon richtig, daß der Mai stets wieder mailich ist, und daß wir uns der Frühlingsgefühle, die Alt und Jung bewegen, beim Anblick der neubegrüntem Fluren und Wälder, der schneeigen Blütenbäume, der duftenden Frühlingsblumen, beim süßen Schall der Nachtigall, beim Einatmen der balsamischen milden Luft nicht erwehren können. Wir wollen es auch gar nicht. Unwillkürlich summt es ja in uns:

Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Nur einmal im Leben die Liebe . . .



ihrer Mütter und Großmütter spotten und über die sentimentalnen Seufzer lachen, mit denen jene den „wunderschönen Monat Mai“ begrüßten, ganz können sie sich dem Zauber, den er auch auf ihre Gefühlchen ausübt, nicht entziehen. Rückert hätte auch heute noch dichten können:

Ein Mädchenpaar kam
hüpfend,
Durch Blütenbüsche
schlüpfend,
Wo ich im Schatten lag;
Sie waren in Bewegung
Voll holder Lusterregung
Am schönen Fröhlingstag

Allerdings hätte er dann fortfahren müssen zu schildern, wie die jungen Damen, sehr leicht bekleidet, sich anschicken zum ersten Freilufttraining.

